Pressemitteilung
Maternus Seniorencentrum Löhne

Lachen, Tanzen und leckeres Essen – völlig normal für Menschen mit Diabetes

Theaterstück „Die Süße des Lebens“ mit Expertenrunde informiert und bewegt das Publikum – im wahrsten Sinne des Wortes

Löhne, 20.06.2011. Ein Drafi Deutscher-Verschnitt schmachtet rücksichtslos die Damen an. Das Publikum lacht und tanzt. Die Gastgeberin hat ohne jeden Diätplan ordentlich aufgetischt. Und die Fachärzte finden’s gut. So geschehen am Abend des 15. Juni im Maternus Seniorencentrum Löhne - obwohl sich die Veranstaltung vor allem an Menschen mit Diabetes richtet. Ist das nicht die Krankheit, die so viele Menschen beim Älterwerden ereilt und ihnen die Lebensfreude nimmt? Dass das nicht so sein muss, ist genau das Thema der Veranstaltung. Schauspieler Josef Stier ist neben dem „Drafi Deutscher des Abends“ auch Architekt, Restaurant-Macho, Pilot und damit Sinnbild vieler (verhinderter) Lebensträume, Maternus-Einrichtungsleiterin Petra Mundt die Gastgeberin, und die Diabetologen Dirk Sommer vom Herz- und Diabetes-Zentrum sowie Horst Meruna von der Maternus-Klinik Bad Oeynhausen sind gemeinsam mit Ulrike Finke von der Diabetes-Selbsthilfegruppe und Pflegedienstleiterin Dagmar Link vom Seniorencentrum die (natürlich echten) Experten. Geboten wurde die Aufführung des Theaterstückes „Die Süße des Lebens“. Dieses Zwei-Personen-Stück der Galli-Theatertruppe aus Berlin handelt von Patienten mit Diabetes mellitus, die eigentlich schon vor ihrer Krankheit kapituliert haben und sich die Zeit im Wartezimmer des Arztes damit vertreiben, sich gegenseitig zu neuer Zuversicht zu verhelfen. Anschließend traf man sich mit den Experten zur Gesprächsrunde.

Ein Theaterstück – den Diabetikern gewidmet

In Deutschland leben rund acht Millionen Menschen mit Diabetes mellitus. Tendenz steigend. Gerade diesen Betroffenen ist die Veranstaltung gewidmet. Diabetes ist vor allem eine Alterskrankheit. Viele Diabetiker wohnen in Pflegeeinrichtungen wie dem Maternus Seniorencentrum, das seine Mitarbeiter spezifisch qualifiziert hat und ein modernes Fachkonzept zur Betreuung der pflegebedürftigen Menschen mit Diabetes umsetzt. Dabei sollen die Betroffenen so kompetent betreut werden, dass wieder deren persönlichen Wünsche und Bedürfnisse in den Mittelpunkt rücken können.

„Was passiert, wenn mir was passiert?“

Auch dieses Theaterstück ist zunächst mal Unterhaltung. Wenige Gesten und Requisiten reichen den Schauspielern Marion Martinez und Josef Stier aber auch, um Unsicherheit, Selbstzweifel und Mutlosigkeit darzustellen, während sie im nächsten Moment wieder die Träume in ihrer Vorstellungskraft ausdrücken. Statt im „was passiert, wenn mir was passiert“ zu verweilen, steuern sie im Stück geschickt die „richtige Einstellung“ an und spielen das „Was-wäre-wenn?“ in den verschiedensten Rollen. So mancher im Publikum fühlt sich sogar ein Stück weit in die eigene Jugend zurückversetzt, als plötzlich „Marmor, Stein und Eisen bricht…“ intoniert wird. Lebensfreude und gute Laune pur. Allerdings ist auch dieser Moment einen ernsten Randgedanken wert: Sänger Drafi Deutscher starb seinerzeit an Folgen des Diabetes.

Viele Möglichkeiten

Wenn man bestimmte Regeln befolgt, muss man sich trotz Diabetes nicht einschränken - da ist man sich einig an diesem Abend. Aber was braucht es, um sich von seiner chronischen Erkrankung tatsächlich nicht die Lebensfreude nehmen zu lassen? Die Veranstalter vom

Maternus Seniorencentrum hatten dazu die Fachbeiträge der Experten eingeplant. Eigentlich. Aber irgendwie waren die diesmal weniger gefragt. Zu sehr sprachen das Theaterstück, aber eben auch die Tatsachen, beispielhaft am Bericht des Seniorencentrum, für sich: Vollkost bietet die Küche der Pflegeeinrichtung immer, die Bewohner werden aktivierend gepflegt, der Veranstaltungskalender ist prall gefüllt und die Biographiearbeit fördert die individuellen Wünsche der Menschen zu Tage, wie Pflegedienstleiterin Dagmar Link erläutert. Das gelte gerade auch für die Menschen mit Diabetes. Sie freut sich, dass sie dabei auf die Unterstützung der Kooperationspartner aus der Maternus-Klinik und dem auf höchstem Niveau spezialisierten Herz- und Diabeteszentrum bauen kann. Dort ermutigen die Diabetes-Experten wie Dirk Sommer die Patienten immer wieder, sich zu öffnen und den Arzt als Partner zu sehen. Die modernen Therapieverfahren sind heute so flexibel, dass durchaus Schwankungen der Blutzuckerwerte zugelassen werden können. Man muss sich nur trauen. Ein Optimismus, den Ulrike Finke wiederum immer wieder in ihre Selbsthilfegruppe trägt.

Tanz, Applaus und ein wenig Erleichterung

Das Team des Seniorencentrums um Einrichtungsleiterin Petra Mundt ist froh und auch ein wenig erleichtert über die gelungene Veranstaltung. Schließlich ist es ja doch ein Experiment, ein ernstes Thema in ein unterhaltendes Format bringen zu wollen. Zum Schluss des Theaterstückes schwappten Spielfreude und Zuversicht über: die Akteure und das 35-köpfige Publikum, zu dem einige Patienten der Maternus-Reha-Klinik gehörten, tanzten gemeinsam. Auch dies ein schönes Symbol: Bewegung ist die beste Medizin. Sogleich bewiesen: zwei Tänzerinnen des Abends sind sonst am Rollator unterwegs!

Bildmaterial:

Das hier abgebildete Foto kann auf Wunsch in druckfähiger Auflösung zugesendet werden.

Die Schauspieler Josef Stier und Marion Martinez aus dem Stück „Die Süße des Lebens“.

Ihr Ansprechpartner:
Petra Mundt, Einrichtungsleiterin
Maternus Seniorencentrum Löhne
Koblenzer Straße 3-5
32584 Löhne
Telefon: 05731.7297 - 0
E-Mail: info-loehne@maternus.de
www.maternus-senioren.de